



Mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Amtlicher Anzeiger“.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits zuvor verlanbt bzw. aufgetragen. Inserate für die nächste Kr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementpreis mit dem achtseitigen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ einschließlich Dringelohn 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Hofanhalten 1 Mk. 48 Pf. incl. Bestellgeld. Einzelne und Beilage-Nummern à 10 Pfennig.

Professionsgebühren betragen für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. Bei mehr wie zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessener Ermäßigung.

Nr. 8.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 17. Januar

1914.

Amtlicher Teil.

Die Herren Bürgermeister und Ortsvorsteher des Kreises haben mir bis zum 25. d. Mts. bestimmt anzuzeigen, wieviel Halte- und Pflegekinder in den einzelnen Gemeinden vorhanden sind und in welchem Gesundheitszustande sich dieselben befinden.

Hünfeld, den 9. Januar 1914.

Der Königliche Landrat: v. Jerin.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises wollen mir innerhalb zwei Wochen anzeigen, wieviel taubstumme oder der Taubstummheit verdächtige Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1914 das sechste Lebensjahr erreicht haben oder erreichen, in ihren Amtsbezirken vorhanden sind.

Hünfeld, den 9. Januar 1914.

Der Königliche Landrat: v. Jerin.

Die Herren Bürgermeister und Ortsvorsteher des Kreises wollen mir innerhalb 10 Tagen bestimmt anzeigen, wieviel Legitimationskarten (§ 44a Abs. 1 der G. O.) und wieviel Gewerbelegitimationskarten (§ 44a letzter Abs. d. G. O.) während des abgelaufenen Kalenderjahres von ihnen ausgestellt worden sind.

Die gestellte Frist muß unbedingt innegehalten werden.

Hünfeld, den 9. Januar 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Die zum einjährig-freiwilligen Militärdienste berechtigten Militärpflichtigen des Jahrganges 1894 haben soweit sie nicht im Besitze des Berechtigungsscheines sind, die Erteilung desselben sofort oder spätestens bis zum 1. Februar d. Js. bei der königlichen Prüfungs-Kommission für einjährig-freiwillige zu Cassel zu beantragen, da ihnen sonst das Recht auf den einjährig-freiwilligen Dienst verloren geht.

Anßerdem mache ich noch auf den § 93 Abs. 2 der Behrordnung aufmerksam, welcher lautet: Beim Eintritt in das militärpflichtige Alter haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß § 89, 3, die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, bei der Erstattung ihres Gesuchsortes (§ 26, 2) schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, bezw. unter Vorlegung ihres Befähigungs-Zeugnisses zum Seesteuermann (§ 88, 3) zu weiden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Hünfeld den 9. Janu. 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Die Frau Kronprinzessin ist mit den vier Söhnen des kronprinzlichen Paares am Donnerstag von Danzig-Langfuhr nach Berlin übergesiedelt. Die Ankunft der hohen Herrschaften erfolgte in der achten Abendstunde; dann begab sich die Kronprinzessin mit ihren Kindern in das kronprinzliche Palais.

Der Reichstag ist in der abgelaufenen Woche nach Beendigung seiner Weihnachtsferien wieder in Tätigkeit getreten. In seiner am Dienstag abgehaltenen ersten Sitzung nach der parlamentarischen Weihnachtspause erledigte das Haus nur Petitionen; ebenso wurden auch in der Reichstagsitzung vom Mittwoch lediglich Petitionen erörtert. Vor Eintritt des Hauses in die Tagesordnung letzterer Sitzung wies Präsident Dr. Rämpf den dem Reichstage jüngst im preussischen Herrenhause konservativerseits gemachten Vorwurf, es fehle ihm an nationaler Gesinnung, schärfstens als eine unerhörte Beleidigung der deutschen Volkserhebung zurück. Am Donnerstag befahte sich der Reichstag zunächst mit der von den Sozialdemokraten eingebrachten Interpellation über die kriegsgerichtlichen Urteile von Straßburg in Sachen der Zaberner Vorgänge.

Das preussische Abgeordnetenhaus führte am Mittwoch die tags zuvor begonnene allgemeine Staatsberatung in breiter Weise weiter. Diese Dienstagdebatte des Hauses war besonders dadurch bemerkenswert, daß der Reichskanzler und preussische Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg mittelste, er sei vom Herzog Ernst August von Braunschweig ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt worden, daß dieser die fortgesetzten Mächenschaften der hannoverschen Welfenpartei mißbillige. Vorläufig hat freilich diese ihre Abschnüttelung auf die hannoverschen Welfen gar keinen Eindruck gemacht, wie eine Gegenklärung der fünf welfischen Reichstagsabgeordneten zur Erklärung Herrn v. Bethmann Hollwegs erkennen läßt. Denn die Führer der hannoverschen Welfen versichern in ihrer Antworterklärung, die Partei würde ihre bisherige Stellungnahme nicht ändern und den Kampf für ihre Bestrebungen nicht aufgeben, da auch kein Glied des Hauses Braunschweig-Lüneburg auf seine Ansprüche auf Hannover verzichtet habe. Die welfische Agitation wird also auch fernerhin lustig weiterblühen!

Die freisprechenden Urteile in dem kriegsgerichtlichen Prozesse zu Straßburg gegen Oberst v. Reuter und Leutnant Schadt und in dem Prozeß des Oberkriegsgerichts zu Straßburg gegen Leutnant v. Forsiner sind rechtskräftig geworden.

Kronprinz Georg von Sachsen vollendete am Donnerstag sein 21. Lebensjahr, womit er die Volljährigkeit

erlangt hat. Aus diesem Anlasse wurde dem Kronprinzen abends von Dresdener Korporationen u. s. w. ein glänzender Fackelzug dargebracht.

Frankreich. Die neugegründete Vereinigung der Linken der französischen Deputiertenkammer ist jetzt mit einer Programmklärung vor die Öffentlichkeit getreten. Das Programm der Vereinigung weist folgende Punkte auf: Laienschule, Gewissensfreiheit, Schutz des Rechtes und der Sicherheit aller Bürger, Garantie der nationalen Unabhängigkeit und Würde, eine Wahlreform ohne für die Republik gefährliche Gruppenbildungen, Entwicklung des seit zwanzig Jahren in Angriff genommenen Werkes der Demokratie, eine Steuerreform, die den Grundbesitz entlastet, ohne die produzierenden Stände des Landes zu beunruhigen. Von diesem Parteiprogramm wird es aber wohl auch heißen: Mit Speck fängt man Mäuse! — Der englische Ministerpräsident Asquith ist in Südfrankreich angekommen, um seine dort schon längere Zeit zur Kur weilende Gemahlin heimzubegleiten. Mit Vertretern der französischen Regierung ist Mr. Asquith hierbei noch nicht zusammengekommen, es soll dies aber gelegentlich seiner Rückreise geschehen. — Auf den zurzeit in Paris wohnenden Führer der radikalen türkischen Partei, General Scherif Pascha, wurde am Mittwoch von einem jungen Manne ein Revolveranschlag verübt, Scherif Pascha erhielt hierbei eine leichte Verletzung, der Angreifer wurde durch den herbeieilenden Schwiegervater Scherif Paschas, Salih, durch einen Revolvererschuß getötet. Ueber die Persönlichkeit des toten Attentäters herrscht noch keine Gewißheit. Scherif Pascha hat seine Meinung über den Vorgang dahin geäußert, daß es sich um ein rein politisches Verbrechen handle, dessen Anstifter mutmaßlich der jetzige Großvezier Prinz Said Halim sei.

England. Die Antwort des Dreibundes auf die britischen Vorschläge betreffs der Ägäischen Inseln ist nach längerem Hin- und Her am Dienstag abend im Londoner Auswärtigen Amte überreicht worden. Die betreffenden Noten wurden von den Vertretern der Dreibundsmächte einzeln überreicht. Die Noten sind ihrem Charakter nach identisch. Ihr Inhalt entspricht im wesentlichen dem, was hierüber bislang schon bekannt geworden war.

Balkanhalbinsel. Die fortdauernden Schwierigkeiten der parlamentarisch-politischen Lage in Sofia, haben jetzt zur abermaligen Auflösung der kaum erst neugewählten bulgarischen Sobranje geführt. Ministerpräsident Radostawow verlas am Mittwoch in vorgeschrittener Stunde in der Sobranje, nachdem diese das von der Regierung geforderte Budgetprovisorium nicht bewilligt hatte, den königlichen Ulas, welcher die Auflösung ausspricht. Ob die jetzige bulgarische Regierung

Hebers Jahr!

Roman von Baronin G. v. Schlippenbach.

(Herbert Reuillet.)

4.) Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Marie hatte sich diskret in eine der tiefen Fensternischen zurückgezogen, aber die lustigen Augen Arnolds entdeckten sie bald.

Sie trat etwas verlegen auf ihn zu. Seit Jahren bestand ein kleiner, harmloser „Flirt“ zwischen ihnen. Sie waren zusammen ausgewachsen und kannten sich, als Arnold noch die bunte Schülermütze und Marie Querbach kurze Kleider und einen langen Pops trug, an dem er sie oft neckend gezupft hatte.

Heute erschien sie ihm zum ersten Mal anders: so damenhaft in dem weißen Ballkleide mit der Schleppe. Der duftige Stoff ließ die rosigen Arme und den biegsamen Hals frei, das reiche Blondhaar war frisiert, und gewachsen mußte sie auch sein, seit Arnold sie zuletzt vor einigen Wochen gesehen hatte. In ihrer freimütig-kindlichen Art hielt sie ihm lächelnd die Hand hin.

„Ich gratuliere,“ — sie stockte etwas und sagte erröthend hinzu, „Herr Lindner.“

Rein, sie durfte ihn nicht mehr „Arnold“ nennen, er war nun bald ein Mann in Amt und Würden. Der dankte Floum auf seiner Lippe war ein Schnurbart geworden; er kam ihr heute ebenfalls verändert vor.

„Besten Dank, gnädiges Fräulein,“ versetzte Lindner, gleichfalls die förmliche Anrede gebrauchend. „Wie ich sehr, sind Sie im Ballstaat.“

„Ja; es ist mein erster wirklicher Ball, kein bloßes Sämmerschöpfen.“

„Bei denen ich die Ehre hatte, oft Ihr Tänzer zu sein. Ob wir hier nicht ein kleines Vorspiel zum Ball ins

Werk legen? Nutti, spiele einen Walzer! Die schöne blaue Donau! Danach tanze ich famos!“

Arnold drängte die Mutter zum Pianino. Schnell den Teppich fortgenommen, und ohne viel zu fragen, den Arm um die zarte Mädchengestalt gelegt und munter darauf losgetanzt.

Lächelnd blickte Frau von Lindner auf das junge Paar, und die ersten Augen Annas ruhten mit einem traurigen Ausdruck auf dem Bruder und der Freundin. Auch sie war jung, aber sich und krank! Würde sie jemals die Feische wiedererlangen, würde sie gesund werden?

Es ist schwer, mit achtzehn Jahren zu sprechen: „Wie Gott will.“ Erst spät lernt man es, wenn das Leben beiderseitig an uns herangetreten, wenn man erkennt, daß alles Wollen des Menschen eitel ist und ein Vater im Himmel unser Geschick lenkt.

„Genug, Arnold, Mariechen!“ ruft Frau von Lindner und schließt das Instrument. „Sie dürfen sich nicht ermüden, Kindchen, noch ehe der Ball angeht.“

Mütterlich streicht die weiche Frauenhand über das Haar des Mädchens.

Marie ist auf einen Sessel gesunken, und ihre großen Augen leuchten.

„Das war lustig,“ sagte sie, „ich wollte, Sie kämen zum Ball, Herr von Lindner.“

Er beugt sich über sie; sein hübsches Gesicht lacht.

„Ich wollte, ich könnte es,“ gibt er zu, „dann müßten Sie mir aber zuerst Ihre Tanzkarte geben, damit ich mir recht viele Tänze sichere. Was meinen Sie dazu? Drei Walzer, den Rotillon! Natürlich müßte ich auch Ihr Tischherr sein. Anders tue ich es nicht.“

„Sie sind aber unbescheiden!“

„Bin ich das? Nun, ich erinnere mich unseres Sämmerschöpfens, da war es so, wie ich es heute haben möchte.“

Die Uhr schlug die achte Stunde; Marie sprang vom Stuhl auf.

„Schon so spät!“ rief sie, „ich muß fort!“

Sie verabschiedete sich eilig. Arnold begleitete sie auf den Flur hinaus.

Sein eben noch heiteres Gesicht war ernst geworden.

„Wie finden Sie Anna?“ fragte er besorgt.

„O, nicht kränker. Ich hoffe, Sie machen sich keine Sorge um sie.“

„Doch; dieser kurze Husten gefällt mir nicht, und sie fiebert alle Tage. Sie müßte mit der Mutter in ein Bad.“

Er seufzte.

„Leider ist dies ausgeschlossen.“

Mit einem Händedruck verabschiedete er sich. —

Um acht Uhr war Lothar zu seiner Braut gekommen.

Er hatte ihr einen herrlicher Strauß aus weißen Kamelien und Myrtenzweigen gebracht. Wie geblendet stand er vor der königlichen Erscheinung Olgas. Weiße, weiße Seide floh an ihr hernieder. Ihre tadellose, hohe Gestalt, die ganze holde, mädchenhafte Erscheinung, der klassisch schöne Kopf — all dies bezauberte den Mann.

Mit heißer Leidenschaft umarmte und küßte er sie. Seine Lippen lagen fest und besthergreifend auf ihrem blühenden Munde. Und wieder fühlte sie sich wie von einer sengenden Flamme umloht. Berwirth neigte sie das Haupt wie eine zarte Blume, die von zu glühender Sonne weh und kraftlos wird. Als aber Lothar ihre weichen Arme küssen wollte, stieß ihn Olga fast rauh zurück. Sie zitterte.

„Daß das,“ sagte sie zurückweisend, „vergiß dich nicht!“

Er lachte zynisch.

„Aber Liebchen, du bist doch meine Braut,“ sagte er.

„Darum eben sollst du mich schonen.“

„Schonen?“ wiederholte er. „Fäßst du nicht, wie

nun wenigstens aus den abermals bevorstehenden Soranjewahlen siegreich hervorgehen wird, dies bleibt immerhin noch abzuwarten.

Mexiko. Die Republik Mexiko hat die Zahlung der Zinsen für ihre inneren wie äußeren Anleihen für die ersten sechs Monate des jetzigen Jahres eingestellt. Es bedeutet dies nichts mehr und nichts weniger, als den finanziellen Bankrott Mexikos und hiermit der Quertischen Regierung.

Südafrika. Die Lage in Südafrika bleibt fortgesetzt kritisch. Den von den Gewerkschaften proklamierten Generalstreik hat die Regierung der südafrikanischen Union damit beantwortet, daß sie den Belagerungszustand über die wichtigsten Distrikte von Transvaal, Oranje und Natal verhängte.

Aus Hessen-Nassau.

Hünfeld, den 16. Januar 1914

Die Post-Automobil-Linie Schmalkalden—Geisa—Nasdorf—Hünfeld ist genehmigt und wird voraussichtlich vom 1. Mai ab in Betrieb genommen werden.

Verliehen: den Regierungslandmessern Saab in Schwwege, Brüncke in Treysa, Müller (Kurt) in Limburg a. L., Bolland (Konrad) in Wiesbaden, Link in Hersfeld und Euler (Wilhelm) in Schwwege der Charakter als königlicher Oberlandmesser; dem Regierungslandmesser Frank in Limburg a. L. eine etatsmäßige Vermessungsbeamtenstelle; dem Generalkommissions-Sekretär Marx in Cassel der Charakter als Rechnungsrat. — Dem Waffen-Oberrevisor Wagner bei der Pulverfabrik bei Nauau wurde der königliche Kronenorden vierter Klasse und dem Ober-Postschaffner a. D. Bonnet-Cassel das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Versteuerung der Pachtverzeichnisse c. Das königliche Zollamt macht darauf aufmerksam, daß die Versteuerung der Pacht- und Mietverzeichnisse sowie der Automaten, in diesem Monat erledigt werden muß, widrigenfalls Strafe eintritt.

Der letzte Tag der Hasenjagd. Gestern, am letzten Tage, an dem die Hasenjagd erlaubt war, eilten noch einmal zahlreiche Jäger hinaus, um Meister Lampe den Garau zu machen. In den einzelnen Jagdrevieren wurden zum Teil sehr gute Resultate erzielt. Nun hat Meister Lampe wieder für lange Zeit Ruhe.

Am vergangenen Mittwoch fand die gutbesuchte Jahresversammlung des Stenographenvereins Gabelsberger hier statt. Aus dem vom Vorsitzenden des Vereins erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß unsere Kunst auch im vergangenen Jahre hier eifrig gepflegt worden ist. Eine ganze Anzahl neuer Mitglieder ist dem Verein im Laufe des Jahres beigetreten. Nach erfolgter Rechnungsablage wurde dem Kassierer, Herrn Meier Entlastung erteilt, der seitherige Vorstand des Vereins, bestehend aus den Herren: Oberlehrer Kienberger als 1. Vorsitzender, Postmeister Pflüger als 2. Vorsitzender, A. Kinsly als 1. Schriftführer, Oberpostassistent Eitel als 2. Schriftführer, Bureau-Vorsteher Meier als Kassierwart und D. Müller als Bibliothekar wurde wieder gewählt. In der Damen-Abteilung wurden gewählt: als Vorsitzende Fel. K. Bogt, als Beisitzerin Fel. M. Göß, als Kassiererin und Schriftführerin Fel. M. Entemeier. Nach Erledigung der Tagesordnung kam auch der gemütliche Teil zu seinem Recht und unter Spiel und Gesang vergingen die übrigen Stunden nur allzu schnell.

Das Junehmen der Tage macht sich schon etwas fühlbar. Gegen Ende Januar soll der Tag bereits fast neun Stunden lang sein, die tägliche Lichtzunahme also etwa 2 Minuten ausmachen. Tatsächlich kann man auch die Erfahrung machen, daß von Woche zu Woche die Lampe jeweils erst eine Viertelstunde später angezündet zu werden braucht. Und damit gehen wir bereits einer weniger trüben Zeit entgegen, denn das

heiß ich dich liebe? Bald bist du ganz mein! Mein Weib, mein Eigentum!

Tränen traten in ihre Augen.

„Du mußt nicht zu wild sein,“ bat sie, „das stößt mich ab, Lothar.“

„Ich bin kein jaeter Minnesänger, bin ein Mensch mit heißem Blut,“ grölte er und wandte sich zornig ab.

Eine lange Pause. Dann legte Olga bittend die Hand auf seine Schulter.

„Lothar, sei nicht böse.“

Ihre Stimme übt einen Zauber auf ihn aus. Wie lieb sie da vor ihm steht mit diesem halb scheuen, halb flehenden Blick in den großen Augen! Es will ihn wieder übermannen, aber er beherrscht sich und drückt leise einen Kuß auf die kleine Hand.

„Du hast deinen Schmutz vergessen,“ bemerkt er, als sie im Begriff sind, in die oberen Räume zu gehen.

„Ich möchte ihn heute nicht anlegen, Lothar. Laß mich so, wie ich bin.“

„Nein, das geht nicht, Liebchen, es würde die Eltern kränken; und wirklich, es sieht armselig aus, wenn du weder die Spangen noch das Collier trägst. Vergiß nicht, daß du die Braut eines reichen Mannes bist, der auf deine Toilette Gewicht legt. Wo ist der Schmutz? Gib ihn her.“

„Sie muß gehorchen, denn sie weiß, daß er herrisch seinen Willen durchsetzt, daß er keinen Widerspruch erträgt. Und als er das kostbare Geschmeide ihr anlegt, hat sie das Gefühl, als seien es Ketten die sie trägt, die sie seiner Willkür anheimgeben. Liebt sie ihn denn wirklich? Ist das Liebe — dieses Gefühl aus Bangigkeit und Herklopfen gemischt, das sie eben wieder deutlich empfindet?“

(Fortsetzung folgt.)

ewige Lichtbrennen schon kurz nach dem Mittagessen fällt allmählich auch auf die Nerven und für uns Mitteleuropäer ist es geradezu unfaßbar, wie es z. B. der Polarbewohner bei einer monatelang anhaltenden Nacht aushalten kann, ohne direkt schweremüdig dabei zu werden, zumal wenn er Walfischtran brennen muß.

Hk. Rechtzeitiger Bezug von Massengütern für das Frühjahr. In den Monaten Februar und März pflegt alljährlich ein gesteigerter Güterverkehr einzutreten, der besonders die bedeckten Güterwagen stark in Anspruch nimmt. In der Hauptsache kommen Düngemittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse in Frage. Damit den Anforderungen an bedeckten Wagen auch in diesen Monaten möglichst rechtzeitig entsprochen werden kann, erscheint es dringend erwünscht, daß mit dem Bezug der Massengüter für das Frühjahr frühzeitig d. h. schon im Januar begonnen wird. Durch volle Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen würde die Bedarfszahl an Wagen wesentlich eingeschränkt werden können; ferner würde die schleunigste Be- und Entladung der Wagen den Wagenumlauf verbessern. Die Verkehrtreibenden werden daher dringend gebeten, zum eigenen Vorteil und zum Vorteil der Gesamtheit sich den frühzeitigen Bezug ihres Frühjahrbedarfes angelegen sein zu lassen, das Ladegewicht der Wagen auszunutzen und die Wagen möglichst schnell zu behandeln. Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß bei Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen von 15 und mehr Tonnen Ladegewicht in gewissen Fällen ein Frachtnachlaß gewährt wird.

Burgau, 15. Jan. In der hiesigen Gastwirtschaft von Leister wurde gestern nachmittag durch zwei Beamte aus Schwwege der nach Unterschlagungen von 9000 Mark geflüchtete Kassenführer des Gaswerkes in Schwwege, Hofmeister, verhaftet und dem Amtsgerichts-Gefängnis zugeführt. Der Verhaftete war aus der Richtung von Fulda hierher gekommen und hatte sich in den Gasthof einloziert. Durch einen Brief, den er von hier aus an seine Frau in Schwwege richtete, kam die Polizei auf die Spur des Defraudanten.

Hersfeld, 14. Jan. Wie von unterrichteter Seite bestimmt versichert wird, sind die Arbeiten an der Neubaustraße Niederaula—Schlitz so gefördert, daß die Inbetriebnahme der Strecke am 1. Juli dieses Jahres erfolgen wird. Auf der Neubaustraße Niederaula—Alsfeld dagegen haben sich den Arbeiten solche Schwierigkeiten entgegengestellt, daß es nicht möglich sein wird die Strecke, wie ursprünglich beabsichtigt, am 1. Oktober d. J. in Betrieb zu nehmen. Die Fertigstellung dieser Strecke wird sich wahrscheinlich erst im nächsten Jahr ermöglichen lassen.

Reckbach, 15. Januar. Zwei hiesige Einwohner, die sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag untereinander in die Haare geraten waren, stürzten bei ihrer Rauferei in blindem Eifer in die angeschwollene Reckbach. Durch das kalte Bad wurden die beiden Kampfsühne schnell wieder zur Besinnung gebracht. Ohne sich noch eines Blickes zu würdigen, verließen sie den Schauplatz ihrer Tätigkeit und steuerten im schnellsten Tempo ihren heimatischen Penaten zu, um sich ihrer vollständig durchnachten Kleider zu entledigen.

Fulda, 15. Jan. Durch die Leber geschossen. In das hiesige Landkrankenhaus wurde der 16jährige Schüler Karl Orleb aus Bad Orb verbracht. Ihm wurde durch einen unvorsichtigen Schützen, der nach Spazieren schießen wollte, eine Schrotladung in den Leib gejagt, die die Leber traf. Der Zustand des Verletzten gibt zu Befürchtungen vorläufig keinen Anlaß.

Fulda, 15. Jan. Der kurz nach Weihnachten aus einem bayerischen Schnellzuge gestürzte ungefähr 22jährige Arbeiter Michael Delbert aus Motten (Rhön), der schwer verletzt nahe der Edelsellerbrücke aufgefunden wurde, ist gestern im hiesigen Landkrankenhaus durch den Tod von seinen schweren Verletzungen erlöst worden.

Cassel, 14. Jan. Prinz Joachim wird voraussichtlich bereits am 2. Februar in Cassel eintreffen. Er tritt bekanntlich in das 14. Infanterieregiment ein.

Treysa, 14. Jan. Der 35jährige Arbeiter Joh. Weimüller, der im Walde mit Holzfällen beschäftigt war, stürzte von einer hohen Tanne herab und zog sich dabei innere und anscheinend schwere Verletzungen zu. Arbeitskollegen brachten den Verunglückten nach Hause.

Schwwege, 14. Jan. Heute nacht gegen 12 Uhr brach in der J. Levischen Weichensfabrik vor dem Berge ein mächtiges Schadensfeuer aus. Das verheerende Element fand an den großen, leicht brennbaren Rohr-, Lack- und Oelorräten so reiche Nahrung, daß in kurzer Zeit die ganze Fabrikanlage ein mächtiges Flammenmeer war. Die Löscharbeiten der schnell herbeigeleiteten Feuerwehr wurden durch die Kälte und den scharfen Ostwind sehr erschwert. Die Wehr mußte darum in erster Linie die arg bedrohten Nachbargebäude schützen, was ihr auch gut gelang. Das Levische Hauptgebäude an der Dreckgasse ist ziemlich ganz niedergebrannt, während von dem dahinterstehenden massiven, vor wenigen Jahren erst errichteten Fabrikgebäude der Dachstuhl vernichtet ist. Eine Menge fertiger Waren, Maschinen usw. sind verbrannt, so daß den Besitzer ein ganz empfindlicher Verlust trifft. Wie man hört, ist das Anwesen versichert. Ein Feuerwehrmann wurde durch einen herabstürzenden Balken erheblich verletzt.

Vermischtes.

* Dorndorf (Rhön), 14. Januar. In der Gewerkschaft Dönges stürzte auf Schacht II ein Stück Mauerwerk nieder; ein Mann war sofort tot, zwei Arbeiter erlitten schwere und einer leichte Verletzungen.

* Schotten, 14. Jan. In der vergangenen Nacht brannte das „Rheinische Kaufhaus“ von Reichenweber infolge eines Ofendefekts bis auf die Grundmauern nieder. Der Feuerwehr gelang es, das schwer bedrohte Häuserviertel zwischen der Altenburg und der Reuggasse vor der Einäscherung zu bewahren. Einen kleinen Brandschaden erleidet nur das Stallgebäude der „Traube“. Der Schaden ist ganz bedeutend.

* Offenbach, 14. Jan. Schrecklich verbräht wurde heute morgen der 45jährige Deizer Joseph Scheindörfer, der bei der Firma Becker u. Co in Stellung ist. Beim Bedienen des Kessels flog auf bisher unaufgeklärte Weise ein Ventil heraus, durch den herausströmenden Dampf wurde der Bedauernswerte am ganzen Körper schrecklich verbräht und mußte in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus verbracht werden.

* Schwerin (Mecklenburg), 14. Jan. Bei dem in der letzten Nacht einsetzenden starken Frost sind drei Menschen erfroren, in der Nähe Friedlands ein Sattlergeselle, bei Dagenow zwei Handwerksburschen.

* Reblausverwüstungen in Franken. Die Lage des Weinbouses in Franken und in der Pfalz ist, wie die „Bayerische Staatszeitung“ mitteilt, äußerst ungünstig, so daß der Landesinspektor für Weinbau nach Würzburg abgeordnet werden mußte. Es sind im fränkischen Weinbauggebiet nicht weniger wie zehn Reblausverwüstungen aufgedeckt. Infolge dieser Verhältnisse ist der Weinbau in Franken in den letzten dreißig Jahren um nahezu die Hälfte zurückgegangen. Dieser Rückgang hat auch in den letzten Jahren unverändert fortgedauert. Er ist um so bedauerlicher, als dabei auch früher sehr wertvolle Weinbergslagen veröden, die sich zu keiner anderen Kultur eignen.

* Reid. Freundin: „Weißt du Else, dein Bräutigam ist aber doch recht klein!“ — „Alein, aber mein!“

Neueste Nachrichten.

Der Kaiser verlieh dem Generalleutnant Liman von Sanders den Charakter eines Generals der Kavallerie, die türkische Regierung den Rang eines Marschalls.

Parlamentarisches.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages verlangt in einem Antrag Wassermann einen Gesetzentwurf, durch den das Gesetz vom 31. Mai 1906 über die Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Reichstags dahin abgeändert wird, daß den Mitgliedern des Reichstags freie Fahrt während der Dauer der Legislaturperiode auf der deutschen Eisenbahn gewährt wird.

Keine Pflichtverletzung der Post.

Strasbourg, 16. Januar. Die Untersuchung über die angebliche Verletzung des Telegraphengeheimnisses bei dem Telegraphenamt Strasbourg (Befanntgabe der an Herrn v. Jagow und Herrn v. Oldenburg gesandten Telegramme des Gerichtsvorsitzenden) hat ergeben, daß keine Pflichtverletzung der Telegraphenbeamten in Strasbourg vorliegt. Der Berichtsteller eines auswärtigen Blattes hat sich die Kenntnis von den Telegrammen und ihrem Inhalt selbst verschafft, und zwar bei der durch den Offizierburschen bewirkten Auslieferung. Der Offizierbursche hatte die Telegramme nämlich am Schalter ausgebreitet, bevor sie ihm der Beamte abnahm, wobei die Umstehenden den Inhalt nicht un schwer lesen konnten.

Unfall in der Untergrundbahn.

Berlin, 15. Jan. Heute morgen 11 Uhr wurde der Universitätsprofessor Hr. Hermann v. Soden, Pfarrer an der Jerusalemlirche, als er auf dem Untergrundbahnhofe Pöbblerskiallee einen schon in der Fahrt befindlichen Zug besteigen wollte, durch die Bewegung des Zuges weggestoßen und mit dem Kopf an die Tunnelwand geschleudert. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen er ein paar Stunden später verstarb.

Neue Erdbebenkatastrophe in Japan.

Tokio, 15. Jan. Aus Kumamoto wird gemeldet: Mittwoch abend haben die vulkanischen Ausbrüche und Erdrerschütterungen in gleich heftiger Weise wie früher begonnen. Auch ist zu allem Unglück noch eine Flutwelle aufgetreten.

Tokio, 15. Jan. Nach einer Depesche aus Kumamoto sind im Erdbebengebiet mehrere Kilometer Eisenbahnschienen zerstört worden. 13000 Häuser sind vernichtet. Es werden 70000 Menschen vermisst.

Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit



Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

Für das erste Quartal 1914

werden Bestellungen auf das „Hünfelder Kreisblatt“ fortwährend von aller Postanstalter, Landbriefträgern, und von der Expedition entgegengenommen.

Hierzu Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ Nr. 3.

Besonders vorteilhafte Angebote aus meinem

Saison-Ausverkauf!

Ein grosser Posten **Brustschützer** mit Kragen in weiss jetzt nur **25** Pfg. regulärer Wert 48 bis 75

Ein Posten **Normalhemden u. Hosen** prima Qualität in allen Grössen reg. Wert 1.75 bis 3.45 jetzt **1.25** Mk.

Ein Posten **Ball-Schals** in verschiedenen mod. Ausführung = jetzt nur **1.95** Mk. regulärer Wert 3.75 bis 16.75

Sporthüte u. Mützen für Damen, Herren und Kinder früherer Preis 0.95 bis 5.75 jetzt nur **2.45, 1.75 M., 98, 45** 38 Pfg.

Ein Posten **Biberbettücher u. Kolter** regulärer Wert 1.75 bis 4.50 jetzt **2.95, 1.75, 1.45 M.** 98 Pfg.

Pelz-Kolliers, -Kragen und Kravatten in allerlei echten und imit. Pelzarten früherer Preis 3.75 bis 34.— jetzt nur **18.50, 12.70, 6.50, 3.25** 1.95 M.

Sportjacken und Sweaters für Damen, Herren u. Kinder früherer Preis 1.45 bis 19.75 jetzt nur **11.75, 6.90, 3.65, 1.85 M.** 98 Pfg.

Ein Posten **Kamelhaar- u. Schlafdecken** früherer Preis 3.50 bis 19.50 jetzt **9.75, 6.50, 3.45** 1.95 M.

Pelz-Garnituren Kragen u. Muff für Kinder in div. Fell- u. Stoffarten früherer Preis 1.25 bis 9.75 jetzt nur **5.70, 3.90, 2.40, 1.25 M.** 98 Pfg.

Kinder-Kleider weiss u. farbig i. Samt, Cheviot, Batist etc., alle Grössen früherer Preis 1.45 bis 12.50 jetzt nur **5.75, 3.25, 1.95, 1.15 M.** 98 Pfg.

Ein Posten **Reise- u. Wagendecken** früherer Preis 6.75 bis 24.— jetzt **16.75, 9.75, 7.50** 4.75 M.

Damen-Strümpfe la. reine Wolle, schwere dauerhafte Qualität regulär gestrickt 3 Paar nur **3.65** M.

Kinder-Paletots in Eisfell, Krimmer, Samt, Tuch, Cheviot etc. früherer Preis 3.75 bis 14.50 jetzt nur **8.75, 5.25, 3.95, 2.65** 1.95 M.

Ein Posten **Tischdecken** in Plüsch, Tuch, Filz-tuch etc. in all. Gröss. früherer Preis 1.75 bis 12.50 jetzt **6.75, 4.50, 2.45, 1.80 M.** 98 Pfg.

Oberhemden in nur guten Stoffen und modernsten Dessins prima Verarbeitung, weiss und farbig **6.75, 5.50, 4.75, 3.50,** 2.95 M.

Unterröcke aus H'tuch, Tuch, Trikot, Moiré, Alpacca etc. früherer Preis 1.45 bis 11.75 jetzt nur **7.50, 4.75, 3.45, 1.95 M.** 98 Pfg.

Ein Posten **Bauerntisch-Decken** mit entzückenden Blütenranken auf gutem Satin bedruckt Stück nur **98** Pfg.

Einsatzhemden beste Rumpistoffe mit aparten Einsätzen Serie I **3.25** Serie II **2.45** Serie III **1.95** M.

Kamisols und Herren-Westen mit und ohne Aermel in allen Farben und Grössen früherer Preis 1.45 bis 10.75 jetzt nur **5.75, 3.95, 2.45, 1.65 M.** 98 Pfg.

Ein grosser Posten **Staubtücher** in ganz vorzügl. allerb. Qualität solange der Vorrat reicht $\frac{1}{2}$ Dtzd. nur **98** Pfg.

Selbstbinder früherer Preis 1.25 bis 3.75 in aparten modernen Dessins Serie I **98** Pfg. Serie II **75** Pfg. Serie III **50** Pfg.

Russenkittel aus H'tuch, Cheviot, Tüll etc. in allen Grössen früherer Preis 1.25 bis 6.75 jetzt nur **4.90, 2.65, 1.95, 1.25 M.** 98 Pfg.

Auf sämtliche **Damen- u. Kinderwäsche** während des Ausverkaufs **10 Prozent** Preis-Ermässigung

Hosenträger früherer Preis 1.45 bis 2.95 ein Posten zum Aussuchen Serie I **1.25** M. Serie II **98** Pf. Serie III **75** Pf.

Directoire-Beinkleider aus Satin, Trikot, Cheviot, Seide etc. in allen Farben und Grössen früherer Preis 1.15 bis 11.75 jetzt nur **7.25, 4.65, 3.25, 1.95, 1.15** 98 Pfg.

Auf sämtliche **Damen- u. Kinderschürzen** während des Ausverkaufs **10 Prozent** Preis-Ermässigung

Herren-Socken und Strümpfe in Baumwolle, Wolle und Seide beste Qual. bedeutend unt. Preis **2.45, 1.95, 1.25 M., 75, 35,** 18 Pfg.

Untertaillen amerik. und andere mod. Fassons mit reicher Stickereiverzierung früherer Preis 0.98 bis 4.25 jetzt nur **2.95, 1.85, 1.25 M.** 98 75 Pfg.

Bettvorlagen, Gardinen etc. Wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel ohne Berücksichtigung der früheren Verkaufspreise zu jedem **annehmbaren Preis.**

Die Ausverkaufspreise sind mit Blaustift über die früheren Preise deutlich ersichtlich gemacht.

: Auswahlendungen bereitwilligst :
Lieferung nach Auswärts von 10 Mk. an
franko.

A. Froese & Fulda

Friedrichstraße 12. Fernsprecher No. 229 Schmiedgasse 3, 5, 7.

Holz-Verkauf

der Kgl. Oberförsterei Mackenzell am Montag, den 26. Januar 1914 von 10 Uhr vormittags ab in der Kircher'schen Gastwirtschaft zu Dammersbach.
Distrikt 45c. **Fuldaer Graben.** Eichen: 9 rm Scheite, 10 rm Knüppel, 65 rm Reis. Buchen: 273 rm Scheite, 38 rm Knüppel, 960 rm Reis. Birken: 5 rm Scheite, 6 rm Knüppel. Äspen: 4 rm Scheite, 3 rm Knüppel. Kiefern: 2 rm Scheite, 3 rm Knüppel, 5 rm Stöcke. Eichen: 3 rm Rußknüppel. Buchen: 18 Stämme 9 fm. Kiefern: 21 Stämme 18 fm. Der im Termin anwesende Rendant nimmt Zahlungen entgegen.

Wintermützen und Sportmützen

in großer Auswahl empfiehlt billigst
Kilian Lehmer, Hüfeld.

Noten-Günther, Dresden = A. 10. Buch-, Musikalien- und Theaterbuchhandlung.

Größtes Lager in
Männer-, Frauen- u. g. Chören,
Operetten, Singspielen,
Humoristika, Theaterstücken, Theaterbüchern,
Vereinsabzeichen, Tanzabzeichen, Stempeln
und Festabzeichen.
Auswahlendungen bereitwilligst. Kataloge gratis und franko.

Visitenkarten liefert schnell die Buchdruckerei.

Reform-Hundekuchen

„Nagut“

der die Hunde gesund und leistungsfähig erhält und sehr gerne gefressen wird, und eine runde Form hat empfiehlt: **Rud. Aha;**
Aut. Zentgraf, Mühlenbesitzer, Hüfeld.

Dr. med. Seydhecker, z. Zt. Carolath a. d. Ober schreibt am 16. 11. 12. Da mein Kolko von Schneloch nur Nagut fressen will, so bitte ich um baldige Zusendung von einem Zentner dieses vorzüglichen und leicht verdaulichen Hundebrot u. s. w.

Kath. Meister- u. Gesellen-Verein (E. V.) Hünfeld.
Sonntag, den 18. Januar
Ausflug nach Oberhausen
zu Gesellenvereinsfeste.
 Abfahrt 11¹⁵ Uhr
 Um gute Beteiligung bittet
 Der Präses.

M. G.
Sonnabend, den 17. Januar
 punkt 1/2 9 Uhr
Gefangstunde.
 Der Vorstand.

Oratorienverein Hünfeld.
Sonntag, den 18. Januar
 abends 8^{1/2} Uhr

General-Verammlung
 im Hotel Engel.
 Tagesordnung.
 1. Namensänderung des Vereins,
 2. Vorstandswahl,
 3. Satzungsänderungen,
 4. Mitgliederbeiträge,
 5. Sonstiges.
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.

Vogelzuchtverein Hünfeld
und Umgegend.
Sonntag, den 18. Januar
General-Verammlung.
 Es wird gewünscht, daß sämtliche Mitglieder erscheinen, da sehr wichtige Sachen erledigt werden müssen und den Züchtern eine Ueberraschung gebracht wird.
 Der Vorstand.

Schützenverein Rüst
u. Umgegend.
Sonntag, den 18. Januar
 nachm. 7 Uhr
General-Verammlung
 im Vereinslokal bei Herrn Josef Häuser.

Tagesordnung.
 1. Rechnungsablage,
 2. Vorstandswahl,
 3. Kaisergeburtstagesfeier,
 4. Verschiedenes.
 Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
 Der Vorstand.

Maschinenbauhule Offenbach a. M.
 den preuß. Anstalten gleichgestellt
 Spezialabteilung für Elektrotechnik
 Großk. Direktor Prof. Eberhard.

Für Ostern wird ein
ordentlicher Junge
 gesucht der Lust hat, das Schreinerhandwerk zu erlernen
 Hof. Lübeck, Schreinermeister.



Cornets,
 Trompeten, Flügel-, Alt-, Wald- und Tenorhörner, Bässe, Heikons, sowie alle anderen Blas-Instrumente in bester Ausführung fertigen J. Mollenhauer & Söhne, Fulda.

Ein ordentl. Junge
 welcher Lust hat, das Schreinerhandwerk mit Handbetrieb zu erlernen wird für sofort oder zu Ostern gesucht
 Emil Vogel, Schreinermeister
 Pfaffenzell.

Springmann's

Schuhwarenhaus

Mittelstraße 6 FULDA Mittelstraße 6

Nürnberg, Würzburg, Fulda, Aschaffenburg, Giessen, Schweinfurt, Erlangen.

Im Preise ermässigt

haben wir, da wir möglichst schnell damit räumen wollen, alle Winter-Schuhwaren und werden dieselben

trotz anerkannt billiger Preise

mit

10% Rabatt

verkauft.

Als ganz besonders billig empfehlen wir die sehr beliebten **Kamelhaar-Schnallenstiefel**, imitiert, mit Filz- und Ledersohle, in allen Nummern von 20 bis 47.

Filz-Schnallenstiefel mit und ohne Besatz, mit Sealskin-, Fries- und Lammfellfutter, in verschiedenen Ausführungen.

Herren- und Damen-Leder-Schnür- und Schnallenstiefel warm gefüttert sind in allen Nummern vorhanden.

Alle Restbestände in Leder-Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Die

allergünstigste Gelegenheit

zum Einkauf billiger Schuhwaren ist

jetzt

gekommen und können wir solche zur regsten Benutzung bestens empfehlen.

Zur bevorstehenden Ball-Saison bringen wir eine **Ball-Schuhe** für Damen in grosse Auswahl von allen nur erdenklichen Sorten in empfehlende Erinnerung.

Sehr begehrte

hochfeine Chevreaux- und Boxkalf-

Herren- und Damen-Stiefel haben wir in grosser Auswahl und wird unser billiger Verkaufspreis von allen Kennern bewundert. :: ::

Auch machen wir auf unseren grossen Vorrat in **Hausschuhen** aller Art, **Turnschuhen**, **Gummischuhen**, **eisengenagelten Arbeiterstiefeln**, in hohen **Schaft- und Rohrstiefeln**, **Jagdstiefeln**, **Gamaschen** und **Radfahrerstulpen** aufmerksam.

Geld spart jedermann, der seinen Bedarf deckt in

Springmann's Schuhwarenhaus.



HEIMALOL
 HEIMALOL WERKE G.M.B.H.
 DATTELN.W.

Vertreter: Georg Börner, Hersfeld.

Wechsel-Formulare

sind wieder vorrätig in der Druckerei des Kreisblattes.



Nur mit Rotband
Luhns
 wäscht am besten

Rechnungsformulare

liefert schnell die Buchdruckerei.

Wohnung

kann sofort bezogen werden für 250 Mark bei

Gregor Drinnenberg,
 Schneidermeister, Hauptstraße 52.

Ein sehr schönes Rosenkranz

Pianino

für 280 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **W B** an die Geschäftsstelle des Blattes erb.

Der Musikkenner

kauft Apparate und Platten nur nach Qualität. Als leistungsfähige Bezugsquelle für Qualitätswaren sind J. Mollenhauer & Söhne Hoflieferanten, Fulda, im In- und Ausland bekannt



Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser' Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen!

6100 not. deut. Jeugn. v. Ketzten und Privataten verbürgen den sichereren Erfolg.

Neuerst bekömmliche und wohlgeschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei **Rud. Aha, Hünfeld**
Otto Hocke
 Apotheker in Burghaun.

Frisch eingetroffen:

Pflaumenmus,
Himbeer-Marmelade,
Erdbeer-, Himbeer- u. Rot-Gelee

in verschiedenen Packungen

Joseph Vogt.

Die

kann jemand wissen

daß man etwas zu verkaufen, zu verpachten, zu vermieten hat, oder etwas zu kaufen, zu pachten oder zu mieten sucht, daß man Personal oder Stellung sucht,

wenn man es nicht durch die Zeitung bekannt macht? Jedem Geschäftsmann und jeder Privatperson sei das

Hünfelder Kreisblatt

als äußerst wirksames Insertionsmittel bestens empfohlen.



Mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Amtlicher Anzeiger“.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verandt bzw. ausgegeben. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementpreis mit dem achteitigen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 Mk. 25 Pf., bei den Reichlichen: Postanhalten 1 Mk. 49 Pf. incl. Bestellgeld. Einzelhefte und Beilage-Nummern à 10 Pfennig.

Inserationsgebühren betragen für die begehrtete Seite oder deren Raum 10 Pf., im zweiten Teile 20 Pf., im dritten 30 Pf. Bei mehrmaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessener Ermäßigung.

Nr. 8.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 17. Januar

1914.

Zweites Blatt.

Amtlicher Teil

Aufnahme von Waisen.

In der Venoir'schen Waisenanstalt auf dem Trichhofe bei Hess.-Lichtenau, die dazu bestimmt ist, Waisenkinder ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntnis und die Orts- und Landesangehörigkeit der Eltern zu erziehen, können am 1. April 1914 wieder **10 Mädchen** und zwar **Vollwaisen** Aufnahme finden.

Voraussetzungen für die Aufnahme sind:

1. gänzliche Mittellosigkeit des Zögling.
2. geistige und körperliche Gesundheit des aufzunehmenden Kindes, die durch Beibringung einer Bescheinigung des Kreisarztes nach einzuholendem Formular — Rathaus Zimmer 109 — nachzuweisen ist.
3. ein Alter von 6 oder 7 und nur im äußersten Bedarfsfälle ein solches bis zu 8 Jahren.

Die Kinder verbleiben bis zum vollendeten 16. Lebensjahre in der Anstalt und werden dort der natürlichen Familie entsprechend in Familienkreisen erzogen, auch für einen späteren Lebensberuf unter möglicher Berücksichtigung ihrer Fähigkeiten und Neigungen vorbereitet. Ordnungsmäßig entlassenen Zöglingen können auch in ihrem späteren Leben noch Unterstützungen (z. B. Ausstattung, Beihilfe in Unglücksfällen) zugewendet werden. Aufnahme-Gesuche sind unter Vorlegung der erforderlichen Papiere und unter Vorlegung der persönlichen Verhältnisse **bis spätestens 10. März 1914** an den Anstaltsleiter, Hausvater Pfarrer Engeln, **Venoir'sche Waisenanstalt bei Hess.-Lichtenau** zu richten.

Cassel, den 3. Januar 1914.

Stiftung der Brüder George und Konrad Venoir zur Erziehung von Waisen in Cassel.
Brunner.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 13. Januar 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Den Herren Schlachtvieh- und Fleischbeschauern des Kreises werden in Kürze die Formulare zu den statistischen Zusammenstellungen zugehen, um unter Beachtung der auf den Formularen aufgedruckten Anweisung für die Eintragungen — welche die für die Beschauer in Betracht kommenden wichtigsten Vorschriften der vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen enthält — in eines derselben auf Grund des Tagebuchs die Ergebnisse der Beschau für das Jahr 1911 gemäß § 47 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen A zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz recht sorgfältig einzutragen und dem Herrn Kreisarzt hier bis zum 15. Februar d. J. bestimmt einzureichen, das andere aber als Ersatz für den Fall, daß das erste Formular unbrauchbar werden, oder noch einer Umarbeitung nach der Ausfüllung bedürfen sollte, sorgsam aufzubewahren.

Die Herren Bürgermeister des Kreises weise ich an, diese Verfügung den in ihren Gemeinden wohnenden Beschauern sofort zur Kenntnisnahme vorzulegen, und sie auch unter Hinweis auf meine Verfügung vom 19. September 1907 — Kreisblatt Nr. 111 für 1907 — erneut darauf hinweisen, daß die vierteljährlichen Postkartennachweise der in jedem Kalendervierteljahre der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterstellten Tiere — Anlage D — bis zum 3. Tage des auf jedes Kalendervierteljahr folgenden Monats dem Herrn Kreisarzt einzureichen sind.

Hünfeld, den 9. Januar 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Die Kreiseingesessenen ersuche ich, alle hierher gerichteten amtlichen Schriftstücke — auch solche, die Angelegenheiten des Kreisamtes betreffen — zum Gesetze haben — nur mit der Adresse an das königliche Landratsamt in Hünfeld oder an den Herrn königlichen Landrat in Hünfeld (ohne die zweckwidrige Hinzufügung meines Namens) zu versehen.

Persönlich adressierte Sendungen bleiben im Falle meiner Abwesenheit bis zur Rückkehr unerschlossen liegen, wodurch leicht ein Nachteil für die Absender oder andere Beteiligte entstehen kann.

In den Adressen vertraulicher Schreiben ist mein Name ebenfalls entbehrlich, aber der Vermerk „vertraulich“ oder „eigenhändig“ erforderlich.

Hünfeld, den 8. Januar 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 13. Januar 1903, Amtl. Anzeiger Nr. 2, weise ich die Ortspolizeibehörden an, sich davon zu überzeugen, daß die Gast- und Schankwirte, sowie Branntweinhändler im Besitze einer Liste der als Wohnortstrinker bezeichneten Personen sind. Die bezeichneten Gewerbetreibenden sind gleichzeitig auf § 4 der Polizeiverordnung vom 9. Dezember 1902 besonders aufmerksam zu machen, nach welchem sie einen Abdruck der Polizeiverordnung in den Schank- und Verkaufslökalen auszuhängen und die ihnen zugehende Mitteilung der Ortspolizeibehörde über die als Trunkenbolde bezeichnete Personen, solange diese Bezeichnung in Kraft steht, aufzubewahren haben. Die Ortspolizeibehörden haben ferner eine Nachprüfung der Liste der Trunkenbolde vorzunehmen und falls eine Person während des leistungsergangenen Jahres Besserung an den Tag gelegt hat, hierher zu berichten.

Hünfeld, den 8. Januar 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Ortsstatut

über die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege im Bezirke der Gemeinde Malges.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 und der §§ 1, 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G. S. S. 187) wird zufolge Beschlusses der Gemeindevertretung vom 19. April 1913 für den Bezirk der Gemeinde Malges folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die polizeimäßige Reinigung einschließlich der Schneeräumung, des Bestreuens mit abstumpfenden Stoffen und des Besprengens zur Verhinderung von Staubentwicklung, soweit ihr die öffentlichen Wege innerhalb des Gemeindebezirks unterliegen, ist eine Last der Gemeinde.

§ 2.

Die der Gemeinde nach § 1 obliegende Reinigungspflicht von öffentlichen Wegen innerhalb der abgeschlossenen Ortslage wird den Eigentümern der angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücke mit der Maßgabe auferlegt, daß die Brücken, Durchlässe und dergleichen von öffentlichen Wegen (§ 1 Abs. 1 Satz 2 des Wegereinigungs-gesetzes) davon ausgenommen und demnach von der Gemeinde zu reinigen sind.

Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf die Bürgersteige, die Rinnsteine (Gassen) und die halbe Straßenbreite.

§ 3.

Bei Leistungsunfähigkeit von Eigentümern, worüber der Gemeindevorstand entscheidet, übernimmt die Gemeinde die Reinigungspflicht.

§ 4.

Den Eigentümern (§ 2) werden solche zur Nutzung und zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine persönliche Dienstbarkeit zusteht, desgleichen Wohnungsberechtigte (§§ 1012, 1030, 1093 des Bürgerlichen Gesetzbuchs). Diesen Berechtigten liegt neben den Eigentümern die Reinigungspflicht gemäß § 2 in erster Reihe ob.

§ 5.

Die Gemeinde unterhält eine gemeinschaftliche Versicherung der nach §§ 2 und 4 dieses Ortsstatuts Verpflichteten gegen die Haftung aus unterlassener oder mangelhafter Wegereinigung (§ 1). Zur Beteiligung an dieser Versicherung sind sämtliche Verpflichteten auf ihre Kosten berechtigt.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Malges, den 19. April 1913.

Der Gemeindevorstand:

Gutberlet.

Es wird hierdurch bescheinigt, daß dieses Ortsstatut im Entwurf nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung während zwei Wochen — vom 31. März bis 14. April 1913 — in meiner Wohnung zur Einsicht ausgelegt hat und daß innerhalb dieser Zeit Einwendungen dagegen nicht erhoben worden sind, sowie daß es von der Gemeindevertretung durch Beschluß vom 19. April 1913 endgültig genehmigt worden ist.

Malges, den 19. April 1913.

Der Bürgermeister:

Gutberlet.

(L. S.)

Nach erfolgter Zustimmung der Ortspolizeibehörde bestätigt gemäß § 6 Abs. 3 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897.

Hünfeld, den 30. April 1913.

Namens des Kreisamtes:

Der Vorsitzende

(L. S.)

v. Jerin.

Ortsstatut

über die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege im Bezirke der Gemeinde Mansbach.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 und der §§ 1, 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G. S. S. 187) wird zufolge Beschlusses der Gemeindevertretung vom 17. April 1913 für den Bezirk der Gemeinde Mansbach folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die polizeimäßige Reinigung einschließlich der Schneeräumung, des Bestreuens mit abstumpfenden Stoffen und des Besprengens zur Verhinderung von Staubentwicklung, soweit ihr die öffentlichen Wege innerhalb des Gemeindebezirks unterliegen, ist eine Last der Gemeinde.

§ 2.

Die der Gemeinde nach § 1 obliegende Reinigungspflicht von öffentlichen Wegen innerhalb der abgeschlossenen Ortslage wird den Eigentümern der angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücke mit der Maßgabe auferlegt, daß die Brücken, Durchlässe und dergleichen von öffentlichen Wegen (§ 1 Abs. 1 Satz 2 des Wegereinigungs-gesetzes) davon ausgenommen und demnach von der Gemeinde zu reinigen sind.

Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf die Bürgersteige, die Rinnsteine (Gassen) und die halbe Straßenbreite.

§ 3.

Bei Leistungsunfähigkeit von Eigentümern, worüber der Gemeindevorstand entscheidet, übernimmt die Gemeinde die Reinigungspflicht.

§ 4.

Den Eigentümern (§ 2) werden solche zur Nutzung und zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine persönliche Dienstbarkeit zusteht, desgleichen Wohnungsberechtigte (§§ 1012, 1030, 1093 des Bürgerlichen Gesetzbuchs). Diesen Berechtigten liegt neben den Eigentümern die Reinigungspflicht gemäß § 2 in erster Reihe ob.

§ 5.

Die Gemeinde unterhält eine gemeinschaftliche Versicherung der nach §§ 2 und 4 dieses Ortsstatuts Verpflichteten gegen die Haftung aus unterlassener oder mangelhafter Wegereinigung (§ 1). Zur Beteiligung an dieser Versicherung sind sämtliche Verpflichteten auf ihre Kosten berechtigt.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Mansbach, den 17. April 1913.

Der Gemeindevorstand:

Rudolph, Tannenbaum, Zinn, Bein.

Es wird hierdurch bescheinigt, daß dieses Ortsstatut im Entwurf nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung während zwei Wochen — vom 27. März bis 14. April 1913 — in meiner Wohnung zur Einsicht ausgelegt hat und daß innerhalb dieser Zeit Einwendungen dagegen nicht erhoben worden sind, sowie daß es von der Gemeindevertretung durch Beschluß vom 17. April 1913 endgültig genehmigt worden ist.

Mansbach, den 18. April 1913.

(L. S.)

Der Bürgermeister:

Rudolph.

Nach erfolgter Zustimmung der Ortspolizeibehörde bestätigt gemäß § 6 Absatz 3 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897.

Hünfeld, den 30. April 1913.

Namens des Kreisamtes:

Der Vorsitzende

(L. S.)

v. Jerin.

Emil Leister, Burghaun

Gasthaus zum Bahnhof

Baumaterialien, Kohlen, Briketts und Holzhandlung

empfiehlt sein ständiges Lager, zu den billigsten Preisen in

allen Sorten Tonröhren
Pferdekrippen
Krippenschalen
Schweinefuttertröge
Fleischfässer 5-100 Ltr.
Glasziegel

Falzziegel, naturrot
Cement
Rhein. Schwemmsteine
Dachlatten
Spalierlatten
Fussleisten

Schwedische Hobeldielen
Stabbretter versch. Stärke
Rauspunder
Schalbretter
Vierkanthölzer in allen Stärken
rauhe Bretter

Stallpflaster für Rindvieh- und Schweineställe D. R. G. M. sehr zu empfehlen.

Ferner alle Sorten Hausbrandkohlen aus den besten Rudrzechen, Schmiedekohlen.

Antracit Elform Briketts, sowie Friedendorfer Salon Briketts.

Besonders empfehle Rheinische Braunkohlen Briketts

Union

welche die grössten Vorteile besitzen

Grosse Ersparnis an Feuerungsmaterial bei voller Ausnutzung der Heizkraft desselben, lang anhaltende, gleichmässige, angenehme Wärme, kein Rückstand von Schlacken, geringer Aschenabfall, grösste Reinlichkeit bequeme Handhabung, geruchloser und russfreier Brand, Schonung der Ofen und Kochgeschirre.

Der Kaninchenzüchter-Verein Hünfeld und Umgegend

veranstaltet Sonntag, den 18. Januar 1914 seine

1. Lokale

Kaninchen-Ausstellung

verbunden mit Preisschiessen und Verlosung im Saale des Katholischen Gesellenhauses Geöffnet: Sonntag von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.

Eintritt mit Freilos 30 Pfg., ohne Los 25 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Die Ausstellungsleitung.

Wie die Düngung -
So die Ernte!

Thomasmehl

ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung!

Hohe Bodenrente!

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken liefern:



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W. 35.



Dortmunder Thomasschlackemahlwerk

G. m. b. H., Dortmund.

Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

U. H. N. IV. 500

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Oskar Wingenfeld

Baugeschäft Hünfeld

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen:

Cement, Gips, Schwemmsteine, Falzziegel und Bieber-Schwänze, Glasziegel, Dachfenster, Cement- u. Tonrohre, Ton-Krippenschalen u. Schweinetröge, Drainagerohre, Patent-Stallrinnen für Jauchabfluss, Tonplatten, Wandplatten, Steinholzfussboden, Dach- und Isierpappe, dopp. Schornsteinreinigungstüren mit Zwangsverschluss, Ofenrohrfutter etc.

Ferner alle Sorten

Bretter • Dielen u. Latten sowie Bauholz rund und nach der Liste geschnitten.

Grosse Auswahl in Möbeln jeder Art

finden Sie stets in der

Wehner'schen Möbelfabrik Mackenzell bei Hünfeld.

Offerierte zu den bekannt billigen Preisen Kleiderschränke 1 und 2türig, Vertikow verschiedener Ausführungen, Küchenbuffets und -Schränke, Komoden und Wäscheschränke, Waschkomoden, Waschschränken und Nachtschränken mit und ohne Marmor.

Bettstellen gewöhnlich, englisch, französisch und modern.

Tische, Stühle, Spiegel, Sessel in allen Preislagen, Sofas, Divans in nur guter Ausführung, Sprungrahmen, Patentmatrasen mit 3 teiligen Seegrass und Kabokpolster.

Schlafzimmer in hochfeiner Lackierung der Natur täuschend ähnlich.

Speise- und Schlafzimmer

in Eichenholz werden nach besonderen Angaben schnellstens zu äussersten Preisen angefertigt.



Als praktische Geschenke

für alle Zwecke empfehle ich besonders

weiss lackierte Blumenkrippen,

Sessel geflochten und gepolstert,

sowie meine neu eingeführten

Noten- und Actenschränke

mit 9 englischen Auszügen und Rolladenverschluss in Kiefern- und Eichenholz, hell und dunkel zu stannend billigen Preisen.

Gute Ware

Billige Preise.

Besichtigung meines reichhaltigen Lagers ist Interessenten ohne Kaufzwang gern gestattet.

Bleyle's Knaben-Anzüge

sind die gesündeste und bequemste Kleidung der Gegenwart.

passend für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich, sind ausserordentlich dauerhaft, lassen sich gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebessert werden.

Grosse Auswahl eleganter Formen

für Sonn- und Festtage, auch einfache praktische Formen für die Schule, in garantiert reinwollener Qualität, vollkommen licht- und waschechten Farben.

Vorrätig in allen Größen von 2-16 Jahren.

Blusen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben Man achte auf die Schutzmarke.

Verkaufsstelle in Hünfeld bei

Rudolf Aha.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Seite 18 des Kataloges für Interessenten sehr wichtig.